Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 43

Rubrik: Leserbrief

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter
Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Bruno Knobel: Stilloser Stil oder politischer Stilwandel? 5
Fritz Herdi: Beamter fängt Fliegen 10
Hanns U. Christen: Basler Theatermord 13
Telespalter: Sketch-as-Sketch-can 16
Lorenz Keiser: Hereinspaziert, hereinspaziert! 16
René Regenass: **Auf der Flucht** 18
Peter Heisch: Als die Apparate quasseln lernten 22
Speer: Sie portieren einen Helden 32
Hans Jenny: Curiositäten-Cabinett 37
Nebi intern 43
Ernst P. Gerber: **Das weisse Hemd** 46

Themen im Bild

Titelblatt: Fredy Sigg
Alex Blanke und Christoph Pflüger: Let's go West 3
Horsts Wochenchronik 6
Cartoons von Barták 20
Kambiz: **Die neue Herrschaft** 22
Mordillo: Der gute Hund 25
Hans Moser: Endlich wieder einmal ein Schweizer Weltrekord! 30
Werner Büchi: Bahnfahren wird teurer 33
Hans Sigg: **Farmacia del Quirinale** 38
René Gilsi: Nackter Erdenwurm, unbarmherzig durchleuchtet 42
Andreas Buser: Nicht erwünschter Endzustand der schweizerischen Energiepolitik 46

In der nächsten Nummer

Das verwackelte Lied von der Glocke

(Sonderseiten Literatur)

Leserbriefe

Volksrepublik Schweiz

Narrengazette, Nr. 41

Lieber Nebi!

Soeben in Deiner «Narrengazette» gelesen, dass eine Hamburger Zeitung wieder einmal gegen die in der Schweiz zu oft verwendete Abkürzung «BRD» protestiert ...

... und zwei Sachen dabei gedacht; nämlich erstens:

Wenn, wie im erwähnten Artikel berichtet, Ostblockstaaten unser Land mit VRS (= Volksrepublik Schweiz) benennen, warum sich ärgern? Wie wäre es, wenn die Schweiz sich selbst, und dazu hätte sie ja wohl am ehesten das Recht, so nennen würde? Hie und da wenigstens? Und damit dokumentieren würde, wie verlogen all die anderen «V» und «D» und «R» in den Staatsbezeichnungen sind? Ein kleiner Schritt, um ein Beispiel zu geben, der vielleicht sinniger ist, als unsere Landesverteidigung als «Beispiel» abzuschaffen.

Und als zweites: Was denkt wohl der unorientierte ausländische Hörer von «Radio DRS»? «Demokratische Republik Schweiz» könnte bald einmal näher liegen als «Radio der deutschen und rätoromanischen Schweiz».

Soweit bin ich gekommen. Aber war vielleicht nur die Sauna etwas zu heiss?

Dr. Chlaus Walter, Wolfhausen

PS 1: Dieser Brief enthält keine Abbestellung!

PS 2: Beim Einpacken: Wie, wenn die oben erwähnte Verwechslung der Abkürzung DRS von gewissen Leuten bei Radio/TV DRS sogar programmiert wäre???? (Aber jetzt wird es wirklich zu heiss! Nicht nur die Sauna.)

Lamento grosso

Texte in Nr. 40 und früheren Ausgaben

Was soll die Wehleidigkeit über Selbstzensur und sinkende Toleranzgrenze? Ein ganz Grosser, der Wiener Karl Kraus, hat es doch schon vor über 60 Jahren gültig gesagt und geschrieben: «Satire, die der Zensor versteht, wird mit Recht verboten!» An diesem Diamanten sollen doch die zeitgenössischen Schreiber und Zeichner ihr Messer schleifen oder aber die Hände von der Sache lassen. Es ist oft bemühend, Beiträge lesen zu müssen, die ihre Verfasser für Satire halten und freilich nichts dafür können. Ich wünsche dem neuen Redaktor eine glückliche Hand zur Trennung der vielen Spreu vom Weizen, der uns dankbaren, kritischen und anspruchsvollen Lesern sicher auch unter der neuen Leitung blüht!

Ernst Rahm-Landis, Schaffhausen

Keine Zeit für Besinnung

Bruno Knobel: «Bettägliche Rückblende», Nr. 40

Das haben Sie gut geschrieben, Herr Knobel: Auch mit solcher Sammlung lässt sich dem Vaterland Achtung beweisen. Nur hat der Setzer leider die Anführungs- und Schlusszeichen vergessen. Gemeint ist doch diese Zeitung, die noch einen blassen Anstrich von Christlichkeit für sich in Anspruch nimmt und die Leute mit einem Wettbewerb animiert, an eben diesem Bettag möglichst 800 km abzufahren, damit für eine Besinnung gar keine Zeit mehr bleibt. Die Wirtschaften seien voll gewesen. Und die Kirchen?

Adolf Huber, Aesch LU

Nebelspalterversandhüllengestaltungsrügenüberstellung

Fehlender «Witz der Woche» auf Nebi-Versandumschlag

Lieber Nebelspalter!

Mit tiefster Bestürzung musste unsere Forschungsgruppe feststellen, dass die Versandhülle des Nebelspalters seit einigen Wochen ohne den Witz der Woche der Post überantwortet wird. Das ist für uns nicht akzeptabel, denn nun unterscheidet den Nebelspalter auf dem Postweg nichts mehr von irgendeiner anderen ernsthaften Zeitung. Ja, sogar Verwechslungen sind möglich, wenn sich beflissene Zeitungsleser ihre Journale in die Schweiz nachsenden lassen. Einige der Oberstadtschreibdirektionssekretäre unserer Stadtverwaltung würden indigniert dreinschauen, wenn ihnen statt des «Mittelwestfälischen Tageblattes» (unparteilich, damit Ihr Euch dabei nichts denkt!) der Nebelspalter aufdringlich von der Post serviert würde.

Wir schliessen uns deshalb diesem möglichen Protest an und kündigen den Erhalt der Versandhülle fristlos auf! «Bitte nicht biegen», hat der Nebelspalter inzwischen auch schon eine nicht verformbare stramme Haltung im Inneren? – Weitere ernsthafte Schritte müssen wir uns vorbehalten.

Unsere Gesellschaft wünscht Euch für das Innere alles Gute und schickt ein Grüzi aus dem Land der Nichtberge. Wir forschen übrigens vornehmlich in der Schweiz.

Hans-Heinrich Hoffmeister, Telgte (BRD)

Wohlstands-Nutzniesser

Rückgang der Abonnenenzahlen

Lieber Nebi

Seit etwa 60 Jahren lese ich den Nebelspalter regelmässig.

Der Nebi war immer, und ist es auch heute noch, eine spannende, geistreiche und witzige Lektüre.

Der Rückgang der Abonnentenzahlen dürfte von den Wohlstands-nutzniessern herrühren, denen eine freiere Meinungsäusserung nicht passte.

Emil Knobel, Lachen

Bildungslücke schliessen

Leserbrief Prof. G. Ledig, Nr. 41

Lieber Nebi

Darf ich via Leserbrief Herrn Prof. Dr. Ledigs Bildungslücke schliessen? Der gute «Mann» hat nämlich noch gar nicht gemerkt, dass «man» «profunder Sprachunkenntnis» mit einem probaten Mittel – dem Duden – abhelfen kann. Unter «man» ist im Wörterbuch zu lesen: [1]man ‹Indefinitpron. im Nom.; ...› [aus dem Nom. Sing. von Mann; mhd., ahd. man] ...

Wir sind uns einig, dass «man» heute im Sinne von «jedermann» gebraucht wird. Dass aber zwischen «Man» und «Mann» kein sprachlicher Zusammenhang bestehe, ist eine falsche Behauptung.

Gisela Villiger, Rüttenen

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité S.A.
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER